

ZIRKUNDE

Zum immerwährenden Gedächtnis

Im Jahre des Herrn Anno Domini zweitausend-
sechzehn, im dritten Jahr des Pontifikats von Papst
Franziskus,

da seine Exzellenz hochwürdigster Herr
Erzbischof Dr. Ludwig Schick, im
vierzehnten Jahr Hirte der Kirche von
Bamberg ist,

hochwürdiger Herr Pfarrer Martin Emge,
Stadtpfarrer zu St. Martin Forchheim und
Regionaldekan,

hochwürdiger Herr Pfarrer Matthias Steffel,
Pfarrer zu Pautzfeld und Schlammersdorf,
Hallerndorf, Willersdorf und Schnaid, sowie
leitender Pfarrer des Seelsorgebereichs
Unterer Aischgrund - Eggolsheim ist,

Frau Angela Peschke, Vorsitzende des
Hallerndorfer Gemeinderates,
und Herr Otmar Schneider, Kirchenpfleger
von Hallerndorf und Gesamtkirchenpfleger
der Seelsorgeeinheit ist,

da Herr Joachim Gauck, Präsident der
Bundesrepublik Deutschland,

Frau Dr. Angela Merkel deren Kanzlerin,
Herr Horst Seehofer, Ministerpräsident von
Bayern,

Frau Heidrun Piwernetz, Regierungspräsidentin
von Oberfranken,
Herr Dr. Hermann Ulm, Landrat des Landkreises
Forchheim,
und Herr Torsten Gunselmann, Bürgermeister
der Großgemeinde Hallerndorf ist,

wird am 24. März, dem Gründonnerstag des Jahres 2016
in Gegenwart erlauchter Gäste aus dem Klerus sowie
dem Laienstand und ebenso zahlreicher Gläubigen diese
Urkunde vorgelesen und von Hochwürdigem Herrn
Pfarrer Matthias Steffel in feierlicher Weise der Kugel
des Turmes beigegeben zur immerwährenden Erinnerung
an dieses Ereignis. Gleichzeitig wird das neu
vergoldete Turmkreuz mit kirchlichem Segen ausge-
stattet, damit es wie ein Fingerzeig Gottes weit in den
Unteren Aischgrund verkünde: „Hier ist die Wohnung
Gottes, der Ort an dem das Kreuz unseres Herrn Jesus
Christus verehrt wird!“

Bereits in den Jahren 2012/2013 wurden in Vorbereitung
auf und im Zuge der Jubiläumsfeierlichkeiten zur
550 Kirchweihe die Aussenanlagen und der Kirchen-
umfang der Kreuzbergkirche neu gestaltet.
Der Kirchvorplatz und der Aufgang zur Kirche
wurden befestigt und mit einem Granitpflaster
versehen. Gleichzeitig wurde die umfassende
Ringmauer erneuert und restauriert und in Teilen
neu aufgemauert. Im Oktober des Jahres 2015
begannen dann die Handwerker mit den Bauarbeiten
zur Renovierung an der Kirche.

In einem ersten Bauabschnitt wurde der Dachstuhl mitsamt des Dachreiters saniert. In weiteren Schritten ist nachfolgend die Innen- und Außenrenovierung der Kreuzbergkirche geplant, damit dieses Gotteshaus, errichtet von unseren Vorfahren, auch unseren Nachkommen noch lange als Ort des Gebetes, als Zierde unserer Gemeinde, zur Freude der Gläubigen und zur Ehre Gottes erhalten bleibt.

Die Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberg wird unter der Leitung von Diözesanarchitektin Frau Petra Postler und der Aufsicht von Diplom Ingenieur Herrn Udo Kessler vom Ingenieurbüro Burges + Döhring aus Bayreuth saniert.

Die Mittel zur Innen und Außensanierung kommen zum Teil von der Diözese, teils aus den Stiftungsgeldern der Oberfrankenstiftung, teils aus Mitteln der politischen Gemeinde und teilweise aus Spenden unserer Gläubigen.

Seit dem Jahre 1463 steht diese Kirche auf dem Kreuzberg, vormals genannt Hohenrode, um in der Verehrung des heiligen Kreuzes Pilger aus Nah und Fern anzuziehen. Auch wenn die Wallfahrt zum Kreuzberg in unseren Zeiten an Bedeutung verloren hat, ist dieses Kirchlein nach wie vor ein Schatzkästlein das Menschen jeglichen Alters zur stillen Einkehr, zum lobpreisenden Gebet oder zur Muße einlädt.

Möge es uns der Dreieinige Gott auf die Fürsprache

der allerseligsten Jungfrau Maria, der Schutzfrau Bayerns und der hl. Helena, sowie unserer Schutzpatrone Sebastian, Bartholomäus und der Apostelfürsten Petrus und Paulus und unserer Bistumsheiligen Heinrich, Kunigunde und Otto gewähren, dass jetzt und künftig jegliches Unheil von diesem Gotteshaus und auch von unserer Gemeinde ferngehalten wird. Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Hoffnung, im Kreuz ist Leben!

Diese Urkunde ist für kommende Generationen bestimmt, mögen all jene die nach uns diese Welt bevölkern, mit uns, aber auch mit unserem Tun und Denken gnädig ins Gericht gehen.

Allen, die einst diese Urkunde lesen, soll Aufschluss gegeben werden über unsere Zeit, mit ihren gegenwärtigen Lebensumständen und über jene Menschen, die im Großen und Kleinen für die Allgemeinheit und unsere christliche, demokratische Gesellschaft wirken und wirkten.

+ + +

Das Jahr 2016, wie auch das vorherige Jahr steht in unserem Land ganz und gar im Zeichen der Solidarität mit hunderttausenden von Flüchtlingen, die aufgrund totalitärer Regime und kriegerischer Auseinandersetzungen oder wirtschaftlicher Not-situationen ihr Land verlassen mussten. Flüchtlingsströme aus Syrien, Albanien, Afghanistan dem Irak,

Serbien, dem Kosovo, Eritrea, Mazedonien, Pakistan und Montenegro kommen so in unser Land. Auch auf dem Territorium unserer Großgemeinde befindet sich seit dem Jahr 2015 im ehemaligen Gasthof Schneider in Pautzfeld eine Asylbewerberunterkunft.

Die Bürger und die Politiker der Bundesrepublik stehen angesichts der großen Flüchtlingsströme vor einer immensen Herausforderung. Daneben schocken Terrorakte in den verschiedensten Ländern Europas die Menschen. Fundamentalistische islamistische Gruppen halten die Welt in Atem. Darum sind die großen Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum aufgerufen mit ganzer Kraft für den Frieden auf dieser Welt zu arbeiten und zu sorgen.

Aufgrund geburtenschwacher Jahrgänge nimmt die Bevölkerung Deutschlands beachtlich ab. Eine daraus resultierende Folge ist eine Veränderung der statistischen Alterspyramide, die wiederum Finanzierungsprobleme beim Generationenausgleich in Bezug auf das Rentensicherungsproblem mit sich bringt.

Dagegen kann man mit Freude aber auch davon berichten, dass die Arbeitslosenzahl momentan so niedrig ist, wie seit 24 Jahren nicht mehr. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist erstmals unter die Marke von 2,7 Millionen gesunken. Die Quote liegt nur noch bei 6 Prozent.

Leider ist in unserem Land aber eine zunehmende Entchristlichung zu entdecken. Immer weniger Deutsche gehören mittlerweile einer christlichen Kirche an. So waren zu Beginn des Jahres 2016 nur noch 29,5% der Gesamtbevölkerung Katholisch und 27,9% Evangelisch. Das bedeutet, dass sich gerade einmal 57,4% der Deutschen noch zu einer der großen Kirchen zugehörig fühlen.

Aufgrund des daraus resultierenden Priestermangels haben sich die vier Pfarreien Pautzfeld, Gallerrndorf, Schnaid und Willersdorf bereits im Jahr 2006 zur Seelsorgeeinheit Unterer Aischgrund und im selben Jahr dann noch zusammen mit Eggolsheim, Drügendorf und Drosendorf zum Seelsorgebereich Unterer Aischgrund - Eggolsheim zusammengeschlossen. In der Seelsorge ist neben dem leitenden Pfarrer Matthias Steffel aus Pautzfeld auch der Geistliche, Pfarrer Daniel Schuster aus Eggolsheim und die beiden Pastoralreferentinnen Andrea Hengstermann und Christine Heinrich tätig.

Für jeden einzelnen muß die Bewahrung unserer Schöpfung, die durch Raubbau, Umweltverschmutzung und Störung des natürlichen Gleichgewichtes bedroht ist, zur existenziellen Aufgabe werden. Als Kinder Gottes obliegt uns hier eine ganz besondere Verantwortung in Gottesfurcht, Mitmenschlichkeit sowie in der guten

Ausgewogenheit von Nutzung und Erhalt der Gaben Gottes in der Natur.

+ + +

Altem Brauch entsprechend sind dieser Urkunde gültige Münzen der europäischen Währung Euro sowie der ehemaligen Deutschen Währung, Deutsche Mark, beigelegt.

Außerdem liegt die aktuelle Gottesdienstordnung, die Bistumszeitung „Heinrichsblatt“ und das Amtsblatt der Großgemeinde Hallerndorf sowie die Festschrift zum 550. Kreuzbergjubiläum 2013 und das „Kreuzberg - Wallfahrtslied“ bei.

Hallerndorf/Kreuzberg am 24. März 2016

Matthias Steffel
Pfarrer

Angelika Peschke
PGR - Vorsitzende

Otmar Schneider
Kirchenpfleger



Siegel
Pautzfeld



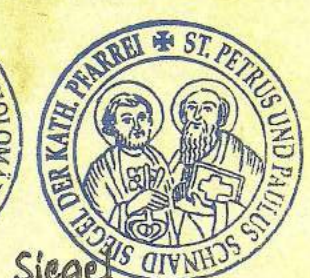
Siegel
Hallerndorf



Siegel
Großgemeinde



Siegel
Willersdorf



Siegel
Schnaid

„Omnia ad maiorem Gloriam Dei“
„Alles zur größeren Ehre Gottes“